

## **Als FSA in Australien Erfahrungsbericht einer Fremdsprachenassistentkraft an der Victorian School of Languages (VSL) im Jahr 2018**

Bei der Victorian School of Languages (VSL) handelt es sich nicht um eine herkömmliche Schule. Diese Sprachschule unterrichtet über das Bildungsmodell Distance Education. Diese Schulform erlaubt Schülern, deren Schule eine bestimmte Sprache nicht anbietet oder mit einem anderen Fach im Stundenplan kollidiert, trotzdem eine Sprache zu wählen und diese online zu belegen. Da es sich um ein Büro handelt, wird man direkt am ersten Tag durch alle Räumlichkeiten geführt und allen Kollegen in den verschiedenen Rollen vorgestellt.

Es ist auf jeden Fall vor Vorteil für die Arbeit an der Schule, dass man etwas technikaffin ist. Bei der Ankunft wird man allen notwendigen Ansprechpartnern vorgestellt und bekommt seinen Arbeitsplatz, also einen Schreibtisch mit einem Computer zugewiesen. Hauptansprechpartner sind natürlich die Kollegen aus der deutschen Fakultät, vor allem der zuständigen Koordinatorin in dem Jahr, in dem die Assistentenzeit stattfindet. Darüber hinaus ist vor allem die Distance Education Managerin Ansprechpartnerin, die für die Assistentenlehrkräfte und ihr Wohlbefinden zuständig ist.

Ich habe drei Tage in der Woche im Distance Education Büro gearbeitet und samstags in einem der Zentren in der näheren Umgebung, die Deutsch anbieten und hatte dabei an allen Standorten hauptsächlich mit den 11. und 12. Klässlern gearbeitet. Da sich die Schule sehr unterscheidet, unterscheidet sich auch das Tätigkeitsfeld sehr von einer herkömmlichen Schule.

In den Jahrgangsstufen 11 und 12, läuft der Unterricht über eine App und die Schüler telefonieren oder skypen alle zwei Wochen mit ihren Lehrern. In den anderen Jahrgangsstufen wird noch mit *Papierkursen* gearbeitet, das heißt, dass die Aufgaben handschriftlich erledigt werden und entweder per Post oder gescannt an die Lehrkraft gesendet werden. Wöchentlich müssen sie bestimmte *Worksets* erledigen, welche dann von der Lehrkraft korrigiert und mit Feedback versehen an die Schüler geschickt werden. Zusätzlich findet in jedem *Term* für die Oberstufe ein Seminar statt, bei welchem die Schüler aus verschiedenen Regionen in Melbourne zusammenkommen und von Angesicht zu Angesicht unterrichtet werden. Darüber hinaus verfügt die Schule noch über Fremdsprachenklassen, die an verschiedenen Schulen in sogenannten *center classes* unterrichtet werden. Diese finden entweder nachmittags aber meist samstagsmorgens statt und sind oft jahrgangsübergreifend.

Zu meinen täglichen Aufgaben gehörten die zusätzlichen Telefonstunden für die Schüler, vor allem mit dem Fokus, sie auf die mündliche Prüfung am Ende des Jahres vorzubereiten. Darüber hinaus hatte ich Aufgaben wie Aufnahmen in einem

vorhandenen Tonstudio für die Arbeitshefte oder für Prüfungen, aber auch das Überarbeiten und Entwickeln von kompletten Arbeitsheften.

In Victoria gibt es viele verschiedene deutschsprachige Wettbewerbe, bei denen ich auch die Chance hatte teilzunehmen. Neben der nationalen Deutschlehrerkonferenz, die vom Goethe Institut organisiert wird, bei der wir als Assistenten die Möglichkeit hatten vergünstigt teilzunehmen, habe ich mich auch bei anderen Veranstaltungen außerschulisch engagiert. Beim Gedicht-Wettbewerb organisiert vom Deutschlehrerverband (AGTV) konnte ich erst bei einem regionalen Finale und dann auch bei dem Staatsfinale als Juror fungieren. Diese Wettbewerbe waren eine sehr spannende Erfahrung und es war schön zu sehen wie die Schüler sich total auf die Anforderungen eingelassen haben und gute Ergebnisse erzielt haben, in einem sehr beachtlichen Deutsch. Die nationale Deutschkonferenz war eine gute Möglichkeit Deutschlehrkräfte aus ganz Australien kennenzulernen.

### **Freizeitmöglichkeiten**

Oft haben mich die Kollegen zu verschiedenen Anlässen bei ihnen eingeladen und auch in der Schule selbst hat jede Sprache im Verlauf des Jahres ein „Morning Tea“ organisiert. Also ein Brunch, bei dem landestypische Dinge gegessen und auch kulturelle Dinge vermittelt wurden. Insgesamt war die Zusammenarbeit mit dem gesamten Kollegium sehr angenehm und familiär.

Vor allem im sportlichen Bereich bietet Melbourne ein Haufen Angebote. Viele Stadtteile haben große Parks mit Möglichkeiten zum Fußball, Basketball, dem typisch australischen Footie oder zum Joggen. Auch gibt es sehr viele Museen, die meist kostenlos besucht werden können und auch die sogenannten „Free Walking Tours“ sind eine gute Gelegenheit die Stadt kennenzulernen.

Auch auf Reisen ist es sehr einfach andere Menschen kennenzulernen oder sich schon von Anfang an mit ihnen zusammenzutun und gemeinsam zu reisen. Die Reisen sollten jedoch rechtzeitig geplant werden, da die Preise in den Schulferien steigen und es auch nicht immer einfach ist bezahlbare Unterkunft zu finden.

### **Persönliches Fazit**

Insgesamt war das Jahr eine sehr bereichernde Erfahrung, die meinen Horizont sehr erweitert hat. Vor allem der Blick in eine in Deutschland sehr untypische Beschulungsform und der Einblick in den Sprachenunterricht in Australien waren interessant. Die Schüler waren sehr motiviert und es hat vor allem Spaß gemacht die Schüler in der 12. Klasse auf die mündliche und schriftliche Deutsch Abschlussprüfung vorzubereiten.